vaterstädtische Spruch zu lesen ist: „Libertatem quam peperere majores digne studeat servare posteritas.“ Rechts und links von dieser Inschrift und gleichsam als Wächter derselben befinden sich in Form sitzender Broncefiguren die symbolischen Darstellungen der vier Bürgertugenden: Tapferkeit, Frömmigkeit (Bildhauer Thiele-Hamburg), Eintracht und Klugheit (Bildhauer Garbers-Hamburg). Auf gleicher Höhe mit den eben erwähnten Statuen Karls des Großen und Friedrich Barbarossas stehen — nach Analogie eines ähnlichen Façadenschmuckes am alten 1842 zerstörten Rathhause — in den 18 Nischen der Fensterpfeiler, von der Mitte aus nach beiden Seiten chronologisch geordnet, die Broncestatuen nachfolgender deutscher Kaiser: Ludwig der Fromme (Bildhauer Ockelmann-Dresden). Ludwig der Deutsche (Bildhauer Küthardt-Hildesheim). Konrad I. (Bildhauer Thiele-Hamburg). Heinrich I. (Bildhauer Pfannschmidt-Berlin). Otto I. (Bildhauer Vogel-Berlin). Otto II. (Bildhauer Garbers-Hamburg). Konrad II. (Bildhauer Kumm-Dresden). Heinrich III. (Bildhauer Giesecke-Hamburg). Lothar von Sachsen (Bildhauer B. Kruse-Berlin). Heinrich VI. (Bildhauer Peiffer-Hamburg). Friedrich II. (Bildhauer Echtermeyer-Braunschweig). Rudolph I. (Bildhauer Hilgers-Charlottenburg). Karl IV. (Bildhauer Herzig-Dresden IV). Max I. (Bildhauer v. Kramer-München). Karl V. (Bildhauer Ungerer-München). Max II. (Bildhauer Dr. Hartzer-Berlin). Joseph II. (Bildhauer Börner-Hamburg). Franz II. (Bildhauer Denoth und Thiele-Hamburg). Der Broceguß dieser sowie der meisten übrigen Broncestatuen der Außenseite ist vom Werke Lauchhammer ausgeführt. Der Sculpturschmuck der Seitenfaçaden besteht in einer oberhalb der sog. Rathslaube am Altenwall thronenden Justitia und zwei zwischen den drei Fenstern des Bürgerschaftssaales an der Johannisstraße in Form von Rednerfiguren angebrachten allegorischen Darstellungen des Fortschritts und der Beharrlichkeit (Bildhauer Offermann-Dresden). An der Hoffaçade befinden sich in den Nischen zwischen den Fenstern des großen Rathhaussaales die in Sandstein ausgeführten Statuen von nachfolgenden sechs geistlichen und weltlichen Fürsten, die für die Entwickelung Hamburgs von hervorragender Bedeutung gewesen sind: Ansgarius (Bildhauer Boué-Berlin). Adaldag (Bildhauer Everding-Bremen). Adalbert (Bildhauer Wandschneider-Berlin). Heinrich der Löwe (Bildhauer Möller-Dresden). Adolph III. von Schauenburg (Bildhauer Ockelmann-Dresden). Adolph IV. von Schauenburg (Bildhauer Echtermeier-Braunschweig). Ein am Rathhaushof belegener Nebeneingang, die sogen. Brautpforte ist mit den Broncestatuetten Hymens, Adams und Evas (Bildhauer Ungerer, München), der Treppenniedergang zum Rathsweinkeller an der Johannisstraße mit der alten steinernen Bacchus-Statue (Bildhauer Mannstadt, 1770) geschmückt, die den Eingang des ehemaligen Rathsweinkellers geziert hatte und aus dem großen Brande gerettet wurde. In der Mitte des Rathhaushofes, neben dessen beiden Einfahrten die in polirtem Granit hergestellten Löwenpaare (Bildhauer Börner-Hamburg) ruhen, befindet sich die große Springbrunnenanlage. Durch diese wird die zur Ventilation der Innenräume des Gebäudes erforderliche frische Luft eingeführt und gereinigt. Der bildhauerische Schmuck dieses Brunnens (Bildhauer v. Kramer-München) besteht in einer Anzahl männlicher und weiblicher Broncestatuen, welche die segensreichen Eigenschaften des reinen Wassers allegorisch veranschaulichen. Durch das reiche Schmiedeeiserne Gitterthor des Haupteingangs betritt man zunächst die Thurmhalle, woselbst die Inschrift einer großen Broncetafel die Zeit des Beginns und der Vollendung des Baues bekannt giebt. Sodann erreicht man die große Rathhausdiele. Unterhalb des Aufgangs zur Bürgerschaft befindet sich der innere Zugang zum Rathsweinkeller. Die Rathhausdiele, welche auch vom Hofe aus durch einen Windfang-Vorbau erreicht wird, bildet den Zugang zu den in allen Stockwerken des Gebäudes vertheilten Geschäftsräumen. Im Untererdgeschoß befinden sich die Magazin-Räume des Staats-Archivs. Die Finanz-Deputation nimmt das ganze Obererdgeschoß ein. Auf halber Höhe zwischen Obererdgeschoß und Hauptgeschoß liegen in den das Rathhaus mit der Börse verbindenden Flügelbauten einerseits die Kanzlei des Senats mit Nebenräumen, andererseits diejenige der Bürgerschaft, die Ausschußzimmer und der Saal des Bürger-Ausschusses. Im Hauptgeschoß befinden sich einerseits die Rathsstube und die Sitzungssäle der Senats-Abtheilungen, andererseits der Sitzungssaal der Bürgerschaft und die Säle der Fractionen. Dazwischen liegen am Rathhaushofe der Hauptsaal, am Rathhausmarkt eine Reihe größerer und kleinerer Säle, die für größere Versammlungen, im Bedürfnißfalle auch zu Festzwecken gebraucht werden sollen. Im zweiten Geschoß sind einerseits die Bureauräume des Staats-Archivs, andererseits die Räume der Deputation für Handel und Schifffahrt, dazwischen die Kanzlei für Auswärtige Angelegenheiten, sowie einige Arbeitszimmer für Senats-Mitglieder untergebracht. Große Theile des Dachgeschosses enthalten Acten-Magazine. Die nicht vom Rathsweinkeller in Anspruch genommenen Theile des Kellergeschosses dienen Heiz- und Ventilationszwecken. Die Rathsstube, der Sitzungssaal des Senats, ist ein von oben erhellter Raum, der aus acustischen Gründen verhältnißmäßig geringe Abmessungen besitzt. Seine Wände zeigen echte Leder-Tapeten (Hulbe-Hamburg) und geschnitzte Täfelung (Bildhauer Börner-Hamburg). Das Gehege, zwischen dessen Granitsäulen reiche Gitterthore aus geschmiedeter Bronce angebracht sind, hat in den Bouten ornamentale Darstellungen auf Goldgrund, nach Fitger'schen Cartons erhalten. Im Bürgermeister-Amtszimmer ist der Marmor-Kamin mit der vom Bildhauer Haas-Hamburg ausgeführten Broncebüste des verstorbenen und um den Rathhausbau hochverdienten Bürgermeister Petersen, ein Geschenk der Rathhaus-Baumeister, geschmückt. In der Mahagoni-Täfelung eingelassen sind 16 Broncetafeln mit den Namen, Wappen und Jahreszahlen aller Hamburgischen Bürgermeister seit dem 15. Jahrhundert. Es folgt der Thurmsaal oder der Saal der Republiken. Er ist gleich dem Bürgermeistersaal noch in ziemlich unfertigem Zustande. Der darauf folgende Raum ist der Kaisersaal. Zur Erinnerung an die Vorfeier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals 1895, bei welcher Gelegenheit der Kaiser und die übrigen deutschen Fürsten in den provisorisch fertiggestellten Festsälen des Rathhauses als Gäste der Stadt Hamburg verweilten, ist dieser Saal Kaisersaal genannt und die Architectur und Malerei ꝛc. mit Bezug auf diese außerordentliche Feier gewählt worden. Der Kaisersaal, der zweitgrößte der Säle, eignet sich zur Abhaltung kleinerer Festmahlzeiten. An ihn grenzt der letzte der Festräume, nämlich der Bürgersaal, welcher für gewöhnlich den von der Bürgerschaft benutzten Räumen zugetheilt ist und als Empfangssaal des Präsidiums Verwendung finden wird. Dieser Saal ist mit den Portraits-Medaillons der bisherigen neun Präsidenten der Bürgerschaft geschmückt. Vom Bürgersaal gelangt man in das Foyer der Bürgerschaft, welches durch die Marmorbüste des verstorbenen Präsidenten Dr. Baumeister und durch zwei Wandgemälde Rodeck's geschmückt ist, darstellend: den Hamburger Hafen mit der „Pennsylvania“ und der „Potosi“ und das Patriotische Gebäude, den bisherigen Sitz der Bürgerschaft. Das Treppenhaus der Bürgerschaft schließt sich an das Foyer. Andererseits grenzt an das Foyer der von Umgängen umgebene mit Gallerien und Logen versehene Sitzungssaal der Bürgerschaft. Rechts und links vom Sitzungssaal liegen zwei Säle, welche sowohl als Vorzimmer während der Plenar-Versammlungen der Bürgerschaft, als auch als Sitzungszimmer ihrer Fraktionen benutzt werden sollen. Zwischen den Räumen der Bürgerschaft und denjenigen des Senats erstreckt sich der große Hauptsaal. Er dient in erster Linie den feierlichen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Körperschaften.

Seemanns-Amt. Die Bureaus befinden sich im Seemannshause, und zwar das Bureau des Vorstandes, so wie der Sitzungssaal im ersten Stock rechts; die Kanzlei und Registratur so wie Abtheilung III An- und Abmusterungsbureau (für kleinere Schiffe) ebendaselbst. Die Centralcasse, die zwei Hauptbureaux für An- und Abmusterungen (Abthl. I und II), so wie das Bureau für Invaliditäts- und Alters-Versicherung der Seeleute befinden sich im Parterre rechts. Die Bureauzeit ist von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Im Seemanns-Amte werden gemäß der Deutschen Reichs-Seemanns-Ordnung Schiffsleute für Deutsche Schiffe angemustert und nach beendeter Reise von solchen wieder abgemustert, Heuervorschüsse und verdiente Heuer ausbezahlt, Disciplinar-Vergehen u. w. d. g. untersucht und abgeurtheilt, so wie sonstige Streitigkeiten zwischen Schiffer und Schiffsvolk geschlichtet, die an- und abgemusterten Seeleute und Schiffe werden registrirt, Auskunft über den Verbleib von Seeleuten ertheilt, Atteste über die Fahrzeit und über die Verschollenheit von Seeleuten, ausgestellt, so wie Nachlaßsenschaften verstorbener Seeleute regulirt. Auch werden die Seeleute betreffs ihrer Militärverhältnisse controllirt, Erlaubnißscheine an Deutsche Seeleute zur Anmusterung für fremde Schiffe ertheilt, Dienstzeugnisse beglaubigt und die Aufnahme Schiffbrüchiger ins Seemannshaus so wie die Heimbeförderung derselben veranlaßt. In Gemäßheit des Unfall-Versicherungs-Gesetzes für Seeleute werden Meldungen über während der Reise im Schiffsbetriebe vorgekommene Unfälle entgegengenommen und für die Seeberufs-Genossenschaft Untersuchungen über dieselben geführt. Gemäß des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes werden Bescheinigungen über die Beitragswochen ausgefertigt, Quittungskarten aufbewahrt, Anträge der Seeleute auf Invaliden- und Alters-Rente, so wie auf Befreiung von der Versicherungspflicht entgegengenommen, auch Streitigkeiten zwischen Rheder bezw. Schiffer und Schiffsvolk über Versicherungspflicht und Entrichtung der Beiträge u. w. d. g. entschieden. Listenführung von Kriegsfreiwilligen für die Kaiserliche Marine; bezl. Anmeldungen von Schiffcapitänen, Offizieren und Maschinisten, welche das 45. Lebensjahr überschritten haben und außer Militärcontrolle stehen, werden beim Vorstande des Seemanns-Amtes entgegengenommen. Vorstand des Seemanns-Amtes ist Herr Wasserschout Tetens. Die ihm unterstellten Beamten sind die Herren Julius Rocamora, Vorsteher der Kanzlei; Wilhelm Wulf, Vorsteher der Anmusterungs-Abtheilung I.; John Fokkes, Vorsteher der Abmusterungs-Abtheilung II.; Wilhelm Wendt, Vorsteher der An- und Abmusterungs-Abtheilung III.; Heinrich Willer, Vorsteher der Invaliditäts- und Altersvers.; G. E. W. Oestmann, Cassirer; Rudolph Ziechert, Rechnungsführer und Assistent des Cassirers; Franz Weber, Assistent I. Cl.; Heinrich Fintzelberg, Kanzlist; Gustav Rohrlapper, Schreiber; Heinrich Eckhoff, Schreiber; Christian Inselmann, Schreiber; Willy Rentsch, Schreiber; Louis Bein, Schreiber; Georg Freyberg, Bote.

Seemannshaus. Diese Anstalt, ein Logirhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnißmäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Daheim geboten wird, bildet einen Theil der durch Rath- und Bürgerbeschluß vom 30. März 1857 ins Leben gerufenen hamburgischen Seemannscasse. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz (von 143,000 Quadratfuß) bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architecten Herrn Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuß langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfronte und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuß langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der östliche Theil des Seemannshauses enthält das Seemanns-Krankenhaus (s. unter Krankenhäuser). Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Oeconom des Seemannshauses ist Herr Capitain W. Zimmermann. Die Insassen des Seemanns-Krankenhauses werden durch die Verwaltung des Seemannshauses verpflegt. Im Seemannshause befinden sich die Bureaux